



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 1

Wenn Jesus Christus am Kreuz starb, stellt sich eine Frage, die zugleich einfach und erschütternd ist: **Ist Gott gestorben?** Wenn Jesus wirklich Gott ist und wirklich am Kreuz gestorben ist, bedeutet das dann, dass Gott selbst gestorben ist? Oder ist nur die menschliche Natur Christi gestorben? Und wenn nur die menschliche Natur gestorben ist: Wer genau ist dann am Kreuz gestorben?

Diese Fragen sind keine bloßen theologischen Spitzfindigkeiten. Sie berühren das Herz des christlichen Glaubens. Je nachdem, wie wir sie beantworten, kann unsere Vorstellung von Christus, von der Erlösung, von der Dreifaltigkeit und sogar von Gott selbst richtig oder falsch sein.

Die katholische Kirche hat diese Fragen seit den ersten Jahrhunderten des Christentums mit außerordentlicher Genauigkeit behandelt. Denn die Kirche wusste, dass hier etwas auf dem Spiel steht, das weit über eine intellektuelle Diskussion hinausgeht: **die Wahrheit über die Person Jesu Christi.**

Der heilige Johannes schreibt im Prolog seines Evangeliums:

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“ (Joh 1,1)

Und wenige Verse später fügt er hinzu:

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ (Joh 1,14)

Hier liegt bereits das gesamte Geheimnis verborgen: **Derjenige, der am Kreuz stirbt, ist kein bloßer Mensch. Er ist das ewige Wort Gottes, der Sohn, die zweite Person der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, der eine menschliche Natur angenommen hat.**

Aber wie kann der ewige Gott sterben?

Um diese Frage richtig zu beantworten, müssen wir sehr genau unterscheiden.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 2

1. Die erste Wahrheit: Jesus Christus ist wahrhaft Gott

Das Christentum beginnt nicht mit einer bloßen moralischen Lehre und auch nicht mit der Erinnerung an einen außergewöhnlichen Menschen.

Es beginnt mit einer Person.

Jesus Christus ist nicht einfach ein Prophet, ein Weiser, ein moralischer Lehrer oder ein religiöser Revolutionär.

Jesus Christus ist wahrhaft Gott.

Das bekennt die Kirche seit ihren Anfängen.

Das Konzil von Nicäa im Jahr 325 formulierte gegen den Arianismus, dass der Sohn „Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott“ ist, „gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater“.

Das bedeutet: Der Sohn ist nicht weniger Gott als der Vater. Er ist nicht ein besonders erhabenes Geschöpf. Er ist nicht ein Halbgott. Er ist nicht ein von Gott erschaffenes Wesen.

Er ist Gott.

Und derselbe ewige Sohn ist Mensch geworden.

Hier beginnt das große Geheimnis der Menschwerdung.

2. Was bedeuten genau „Natur“ und „Person“?

Um die Frage „Ist Gott gestorben?“ zu verstehen, müssen wir zwei Begriffe unterscheiden, die in der Alltagssprache oft miteinander verwechselt werden: **Natur und Person.**

Die Natur beantwortet die Frage:

Was ist jemand?

Die Person beantwortet die Frage:

Wer ist jemand?



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 3

Bei Christus haben wir eine einzige göttliche Person:

die Person des ewigen Sohnes, des Wortes.

Aber diese eine Person besitzt zwei vollständige Naturen:

- eine göttliche Natur,
- eine menschliche Natur.

Jesus Christus ist daher nicht halb Gott und halb Mensch.

Er ist **wahrer Gott und wahrer Mensch.**

Nicht zwei Personen.

Nicht ein göttlicher Jesus und ein menschlicher Jesus.

Sondern **eine einzige Person: der Sohn Gottes.**

Diese Wahrheit wurde besonders präzise durch die großen christologischen Konzilien formuliert, insbesondere durch das Konzil von Ephesus im Jahr 431 und das Konzil von Chalkedon im Jahr 451.

Christus ist eine einzige Person in zwei Naturen, „unvermischt, unverwandelt, ungetrennt und ungesondert“.

Diese Lehre wird als **hypostatische Union** bezeichnet.

Und genau hier liegt der Schlüssel zum Verständnis des Todes Christi.

3. Wir kommen zum Kreuz: Wer ist gestorben?

Wenn wir sagen:

„Jesus Christus ist gestorben“,

sprechen wir vollkommen wahr.

Aber wir müssen verstehen, **in welcher Weise** er gestorben ist.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 4

Die Person, die am Kreuz stirbt, ist die Person des Sohnes Gottes.

Es ist nicht eine menschliche Person, die unabhängig vom Sohn Gottes existiert.

Es ist der ewige Sohn, der eine menschliche Natur angenommen hat.

Deshalb können wir sagen:

Der Sohn Gottes ist wirklich gestorben.

Aber wir müssen sofort hinzufügen:

Er ist nach seiner menschlichen Natur gestorben, nicht nach seiner göttlichen Natur.

Das ist die entscheidende Unterscheidung.

Die göttliche Natur kann nicht sterben.

Gott ist ewig.

Gott ist unvergänglich.

Gott ist unveränderlich.

Gott kann nicht aufhören zu existieren.

Aber der Sohn Gottes hat eine menschliche Natur angenommen, die tatsächlich leiden und tatsächlich sterben konnte.

Deshalb ist der Tod Christi ein wirklicher Tod.

Nicht scheinbar.

Nicht symbolisch.

Nicht nur äußerlich.

Jesus ist wirklich gestorben.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 5

4. Können wir also sagen: „Gott ist gestorben“?

Hier müssen wir sehr präzise sein.

In einem bestimmten, christologisch korrekten Sinn:

Ja, wir können sagen: Gott ist gestorben.

Aber wir dürfen nicht meinen, dass die göttliche Natur aufgehört hätte zu existieren oder dass Gott nicht mehr Gott gewesen wäre.

Was ist also geschehen?

Die Person, die gestorben ist, ist die göttliche Person des Sohnes.

Aber sie ist **nach der menschlichen Natur** gestorben.

Daher können wir sagen:

„Der Sohn Gottes ist gestorben.“

Und wir können sogar sagen:

„Gott ist für uns gestorben.“

Aber wir dürfen nicht sagen:

„Die göttliche Natur ist gestorben.“

Das wäre falsch.

Die göttliche Natur kann nicht sterben.

Die Person des Sohnes aber hat wirklich den Tod in seiner menschlichen Natur erfahren.

Diese Unterscheidung schützt zugleich zwei grundlegende Wahrheiten des Christentums:

Christus ist wahrhaft Gott.

Und:



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 6

Christus ist wahrhaft Mensch.

5. Was bedeutet es also, dass Christus „gestorben“ ist?

Der menschliche Tod bedeutet die Trennung von Leib und Seele.

Beim Tod Jesu geschah genau das.

Sein menschlicher Leib wurde von seiner menschlichen Seele getrennt.

Der Leib wurde in das Grab gelegt.

Seine Seele stieg in den Bereich der Toten hinab.

Aber weder sein Leib noch seine Seele wurden von der Person des ewigen Wortes getrennt.

Das ist eines der tiefsten Geheimnisse des christlichen Glaubens.

Der Leib Christi blieb der Leib des Sohnes Gottes.

Und die Seele Christi blieb die Seele des Sohnes Gottes.

Die menschliche Natur Christi wurde im Tod tatsächlich geteilt – Leib und Seele waren getrennt –, aber die göttliche Person blieb mit beiden vereint.

Deshalb dürfen wir niemals denken, dass der Sohn Gottes während des Todes Christi aufgehört hätte, Mensch oder Gott zu sein.

Der Sohn blieb derjenige, der er immer war.

6. Das große Geheimnis des Karsamstags

Der Karsamstag ist einer der geheimnisvollsten Tage des christlichen Glaubens.

Am Karfreitag stirbt Christus.

Am Karsamstag liegt sein Leib im Grab.

Aber was geschieht mit Christus?



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 7

Die Kirche bekennt im Glaubensbekenntnis:

┃ *„Er ist hinabgestiegen in das Reich des Todes.“*

Das bedeutet nicht, dass Christus in die Hölle der Verdammten hinabgestiegen wäre, um dort zu leiden.

Es bedeutet, dass seine menschliche Seele in den Zustand der Toten hinabstieg.

Sein Leib blieb im Grab.

Seine Seele befand sich bei den Toten.

Aber beide blieben mit der Person des Wortes vereint.

Hier zeigt sich die unglaubliche Tiefe der hypostatischen Union.

Selbst der Tod konnte die Vereinigung zwischen der menschlichen Natur Christi und seiner göttlichen Person nicht zerstören.

Der Tod trennte Seele und Leib.

Aber er trennte weder Seele noch Leib vom Sohn Gottes.

7. Der tote Leib Jesu blieb der Leib des Sohnes Gottes

Das ist eine Wahrheit, die leicht übersehen wird.

Wenn wir am Karfreitag den toten Leib Christi betrachten, betrachten wir nicht den Leib eines gewöhnlichen Menschen.

Wir betrachten den Leib des menschengewordenen Sohnes Gottes.

Der Leib im Grab ist derselbe Leib, den Maria getragen hat.

Derselbe Leib, der in Bethlehem geboren wurde.

Derselbe Leib, der in Nazareth gearbeitet hat.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 8

Derselbe Leib, der das Evangelium verkündet hat.

Derselbe Leib, der Wunder vollbracht hat.

Derselbe Leib, der geißelt und gekreuzigt wurde.

Derselbe Leib, der am dritten Tag auferstehen wird.

Der Psalmist hatte bereits prophezeit:

„Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; du lässt deinen Frommen das Grab nicht schauen.“ (vgl. Ps 16,10)

Und der heilige Petrus wird später genau diese Stelle auf die Auferstehung Christi beziehen:

„Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes auferweckt.“ (vgl. Apg 2,24)

Der Tod konnte Christus nicht festhalten.

Denn derjenige, der im Grab lag, war der Herr des Lebens.

8. Ist also nur die zweite Person der Dreifaltigkeit gestorben?

Ja – aber auch hier müssen wir genau unterscheiden.

Wenn wir sagen, dass die zweite Person gestorben ist, meinen wir:

Die Person des Sohnes hat den Tod in ihrer menschlichen Natur erfahren.

Nicht der Vater.

Nicht der Heilige Geist.

Und auch nicht die göttliche Natur.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 9

Die zweite Person der Dreifaltigkeit ist die einzige göttliche Person, die Mensch geworden ist.

Deshalb ist sie die einzige göttliche Person, die in ihrer menschlichen Natur leiden und sterben konnte.

Hier kommt ein Prinzip der christologischen Theologie ins Spiel, das als **communicatio idiomatum**, die „Mitteilung der Eigenschaften“, bezeichnet wird.

Weil die Eigenschaften der beiden Naturen derselben Person zugeschrieben werden können, dürfen wir sagen:

- Gott wurde Mensch.
- Gott wurde geboren.
- Gott litt.
- Gott wurde gekreuzigt.
- Gott starb.

Aber immer mit dem Verständnis, dass diese Ereignisse der Person des Sohnes **nach seiner menschlichen Natur** zugeschrieben werden.

Deshalb ist der Ausdruck „Gott ist gestorben“ nicht automatisch häretisch.

Er wird falsch, wenn man damit behauptet, die göttliche Natur sei gestorben.

9. „Gott ist gestorben“ bedeutet nicht, dass die Dreifaltigkeit aufgehört hätte zu existieren

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Dreifaltigkeit.

Wenn der Sohn stirbt, bedeutet das nicht, dass die Allerheiligste Dreifaltigkeit aufgehört hätte zu existieren.

Der Vater bleibt Gott.

Der Heilige Geist bleibt Gott.

Der Sohn bleibt Gott.

Die göttliche Natur bleibt unverändert.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 10

Die Dreifaltigkeit wird nicht zerstört.

Es gibt keinen Moment, in dem „Gott nicht existiert“.

Auch am Karfreitag ist Gott vollkommen Gott.

Auch im Grab ist Gott vollkommen Gott.

Auch während des Todes Christi bleibt die göttliche Natur ewig, unsterblich und unveränderlich.

Was sich ereignet, ist etwas anderes:

Die göttliche Person des Sohnes erfährt den menschlichen Tod in der von ihr angenommenen menschlichen Natur.

Das ist das Geheimnis.

10. Das Paradox: Der Urheber des Lebens tritt in den Tod ein

Hier begegnen wir einem der größten Paradoxe des Christentums.

Der Urheber des Lebens stirbt.

Der Schöpfer betritt die Welt der Geschöpfe.

Der Ewige nimmt die Zeit an.

Der Unendliche nimmt einen menschlichen Leib an.

Der Unsterbliche geht in den Tod.

Derjenige, durch den alles geschaffen wurde, liegt im Grab.

Der heilige Petrus nennt Jesus:

┃ *„den Urheber des Lebens“ (Apg 3,15).*



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 11

Und gerade dieser Urheber des Lebens stirbt.

Warum?

Weil Christus nicht gekommen ist, um den Tod aus sicherer Entfernung zu betrachten.

Er ist gekommen, um ihn von innen her zu besiegen.

Er nimmt unsere menschliche Natur an, um unsere menschliche Natur zu erlösen.

Er geht in unseren Tod hinein, um uns aus dem Tod herauszuführen.

Deshalb ist das Kreuz nicht das Scheitern Jesu.

Das Kreuz ist der Weg zum Sieg.

11. Das Kreuz war kein Unfall

Manchmal wird die Passion Jesu so dargestellt, als sei Jesus einfach das Opfer einer politischen Verschwörung gewesen.

Natürlich waren die menschlichen Akteure verantwortlich für ihre Sünden.

Aber das Kreuz war kein Zufall.

Jesus wusste, dass er sterben würde.

Er kündigte seinen Tod selbst an.

„Sie werden den Menschensohn töten, und am dritten Tag wird er auferstehen.“ (vgl. Mt 17,22-23)

Die Passion gehört zum göttlichen Heilsplan.

Das bedeutet nicht, dass Gott die Sünde liebt oder dass die menschliche Verantwortung verschwindet.

Es bedeutet vielmehr, dass Gott selbst aus dem schlimmsten menschlichen Verbrechen das



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 12

größte Heil hervorbringen kann.

Der Tod Christi war kein Scheitern der göttlichen Vorsehung.

Er war der Weg, auf dem Gott seine Liebe bis zum Äußersten offenbarte.

Der heilige Paulus schreibt:

| „Er hat mich geliebt und sich für mich hingegeben.“ (Gal 2,20)

Das ist das Herz des Kreuzes.

12. Warum musste Christus sterben?

Diese Frage führt uns direkt in das Geheimnis der Erlösung.

Warum konnte Gott uns nicht einfach vergeben?

Warum musste Christus sterben?

Die katholische Theologie hat diese Frage auf verschiedene Weise betrachtet, aber im Zentrum steht eine Wahrheit:

Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, um uns zu erlösen.

Der Mensch hatte sich durch die Sünde von Gott entfernt.

Die Sünde ist nicht bloß ein Regelverstoß.

Sie ist eine Verletzung der Beziehung zu Gott.

Sie ist eine Ablehnung der göttlichen Ordnung.

Sie ist eine Abkehr vom höchsten Gut.

Christus kommt, um diese Trennung zu überwinden.

Und er tut dies durch vollkommene Liebe und vollkommenen Gehorsam.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 13

Der neue Adam gehorcht dort, wo der alte Adam ungehorsam war.

Der erste Mensch streckt seine Hand nach dem Verbotenen aus.

Der neue Adam breitet seine Hände am Kreuz aus.

Der erste Adam bringt den Tod.

Christus bringt das Leben.

13. Das Blut Christi ist nicht das Blut eines gewöhnlichen Märtyrers

Wenn Jesus nur ein gewöhnlicher Mensch gewesen wäre, hätte sein Tod nicht dieselbe erlösende Bedeutung.

Die Größe des Kreuzes hängt mit der Größe der Person zusammen, die am Kreuz hängt.

Derjenige, der sein Blut vergießt, ist der Sohn Gottes.

Der heilige Paulus sagt:

„In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.“ (Eph 1,7)

Das Blut Christi besitzt eine einzigartige Bedeutung, weil derjenige, der sein Blut vergießt, wahrer Gott und wahrer Mensch ist.

Deshalb ist die Passion nicht einfach das tragische Ende eines guten Menschen.

Sie ist das Opfer des menschengewordenen Sohnes.

Das Kreuz besitzt eine unendliche Würde, weil die Person Christi unendliche Würde besitzt.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 14

14. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Eine der schwierigsten Aussagen Jesu am Kreuz lautet:

┃ *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mt 27,46)*

Manche Menschen haben daraus geschlossen, dass der Vater den Sohn tatsächlich verlassen habe oder dass es innerhalb der Dreifaltigkeit zu einer Trennung gekommen sei.

Das ist nicht der Fall.

Jesus zitiert hier den Psalm 22.

Dieser Psalm beginnt mit einem Schrei der Verlassenheit, endet aber in Hoffnung und Vertrauen auf Gott.

Christus nimmt die tiefste menschliche Erfahrung des Leidens auf sich.

Er geht in die äußerste Dunkelheit des menschlichen Leidens hinein.

Aber es gibt keine Trennung der göttlichen Natur.

Der Vater hört nicht auf, Vater zu sein.

Der Sohn hört nicht auf, Sohn zu sein.

Der Heilige Geist hört nicht auf, der Heilige Geist zu sein.

Die Dreifaltigkeit bleibt vollkommen vereint.

Christus erlebt jedoch in seiner menschlichen Natur die ganze Schwere des Leidens und der scheinbaren Gottverlassenheit.

Gerade dadurch wird er dem leidenden Menschen nahe.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 15

15. Der Tod zerstört die Gottheit nicht – er offenbart die Liebe

Der heilige Paulus schreibt über Christus:

„Er erniedrigte sich selbst und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.“ (vgl. Phil 2,8)

Die göttliche Natur wird durch den Tod nicht verändert.

Aber die Liebe des Sohnes wird im menschlichen Leiden sichtbar.

Das Kreuz zeigt nicht, dass Gott schwach ist.

Es zeigt, wie weit Gottes Liebe zu uns geht.

Der Sohn Gottes hätte den Tod nicht annehmen müssen.

Er hat ihn freiwillig angenommen.

Nicht aus Schwäche.

Sondern aus Liebe.

16. Kann Gott leiden?

Hier müssen wir erneut unterscheiden.

Die göttliche Natur ist leidensunfähig.

Das bedeutet nicht, dass Gott gefühllos wäre.

Es bedeutet, dass Gott nicht passiv einem äußeren Zwang unterworfen werden kann und dass seine göttliche Natur nicht durch Schmerz verändert oder zerstört werden kann.

Aber der Sohn hat eine menschliche Natur angenommen.

Und diese menschliche Natur kann leiden.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 16

Deshalb können wir sagen:

Der Sohn Gottes hat wirklich gelitten.

Aber:

Er hat in seiner menschlichen Natur gelitten.

Seine Göttlichkeit hat nicht aufgehört, vollkommen und unveränderlich zu sein.

Das ist keine Einschränkung der Liebe Gottes.

Im Gegenteil.

Es zeigt, wie weit der Sohn Gottes gegangen ist, um uns zu erlösen.

17. Die Gefahr zu sagen: „Nur die Menschlichkeit ist gestorben“

Auch eine andere Formulierung kann problematisch werden.

Man hört manchmal:

„Nur der menschliche Teil Jesu ist gestorben.“

Wenn damit gemeint ist, dass nur die menschliche Natur sterben kann, ist die Aussage richtig.

Wenn damit aber gemeint ist, dass ein eigenständiger menschlicher „Jesus“ unabhängig vom Sohn Gottes gestorben wäre, ist sie falsch.

Denn es gibt in Christus keine menschliche Person neben der göttlichen Person.

Jesus ist keine menschliche Person, die mit einer göttlichen Person verbunden wäre.

Jesus ist die göttliche Person des Sohnes, die eine vollständige menschliche Natur angenommen hat.

Deshalb ist es wirklich der Sohn Gottes, der geboren wird.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 17

Es ist wirklich der Sohn Gottes, der leidet.

Es ist wirklich der Sohn Gottes, der gekreuzigt wird.

Es ist wirklich der Sohn Gottes, der stirbt.

Aber all dies geschieht **nach der menschlichen Natur**.

18. Der andere Irrtum: „Die Gottheit ist gestorben“

Der entgegengesetzte Irrtum wäre zu sagen:

„Die göttliche Natur ist gestorben.“

Das ist unmöglich.

Gott kann nicht aufhören, Gott zu sein.

Die göttliche Natur ist ewig.

Sie ist unsterblich.

Sie ist unveränderlich.

Deshalb lautet die korrekte christologische Formulierung:

Der Sohn Gottes ist nach seiner menschlichen Natur gestorben.

Diese Formel bewahrt das gesamte Geheimnis.

19. Das Geheimnis des Karsamstags

Der Karsamstag ist vielleicht der beste Ort, um dieses Geheimnis zu betrachten.

Christus ist wirklich tot.

Sein Leib liegt im Grab.

Seine Seele ist vom Leib getrennt.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 18

Aber die Person des Wortes bleibt mit beiden vereint.

Der Leib wird nicht zu einem gewöhnlichen Leichnam.

Die Seele wird nicht zu einer Seele, die von Gott getrennt wäre.

Beide bleiben Eigentum des menschengewordenen Sohnes.

Der Tod trennt die Bestandteile der menschlichen Natur.

Aber er zerstört nicht die hypostatische Union.

Das ist ein Geheimnis, das wir nie vollständig ausschöpfen können.

Aber wir können es glauben.

20. „Ich war tot, und siehe, ich lebe“

Im Buch der Offenbarung sagt Christus:

┃ *„Ich war tot, und siehe, ich lebe in alle Ewigkeit.“ (Offb 1,18)*

Diese Aussage ist bemerkenswert.

Jesus sagt nicht:

„Ich schien tot zu sein.“

Er sagt:

„Ich war tot.“

Die Kirche hat daher nie gelehrt, dass der Tod Christi nur ein Anschein gewesen sei.

Der Tod war real.

Die Auferstehung war real.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 19

Und gerade deshalb ist unsere Hoffnung real.

21. Die Auferstehung zeigt, dass das Kreuz keine Niederlage war

Der heilige Paulus schreibt:

„Christus, von den Toten auferweckt, stirbt nicht mehr; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.“ (Röm 6,9)

Die Auferstehung ist nicht einfach die Rückkehr eines Menschen in sein vorheriges Leben.

Christus kommt in einen verherrlichten Zustand.

Der Tod hat seine Macht verloren.

Das Grab hat ihn nicht behalten.

Derjenige, der wirklich gestorben ist, ist wirklich auferstanden.

Deshalb ist das Christentum keine Religion der Niederlage.

Es ist die Religion des Sieges Christi über Sünde und Tod.

22. Der Abstieg in das Reich der Toten

Wenn wir im Glaubensbekenntnis sagen, dass Christus „hinabgestiegen ist in das Reich des Todes“, müssen wir verstehen, was das bedeutet.

Die Kirche lehrt nicht, dass Jesus nach seinem Tod in die Hölle der Verdammnis ging, um dort zu leiden.

Er ging in das Reich der Toten, in den Zustand der Verstorbenen.

Dort verkündete er den Sieg und öffnete den Gerechten den Zugang zur Erlösung.

Der Tod Christi ist daher nicht das Ende.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 20

Selbst in der Stille des Grabes wirkt das Heil.

23. Das Kreuz zeigt, dass Gott nicht aus der Ferne liebt

Diese Wahrheit besitzt eine enorme pastorale Bedeutung.

Viele Menschen leiden heute unter Einsamkeit, Krankheit, Trauer, Angst, Ablehnung und Verlust.

Und manchmal fragen sie:

„Wo ist Gott in meinem Leiden?“

Das Kreuz antwortet:

Gott ist nicht fern vom menschlichen Leiden.

Der Sohn Gottes hat unsere menschliche Natur angenommen.

Er hat Müdigkeit erlebt.

Er hat Hunger und Durst erlebt.

Er hat Ablehnung erfahren.

Er hat Verrat erfahren.

Er hat körperliche Schmerzen erfahren.

Er hat Verlassenheit erfahren.

Er hat den Tod erfahren.

Deshalb kann der Christ niemals sagen:

„Gott weiß nicht, was Leiden bedeutet.“

Im Gegenteil.

Gott ist in Christus in das Leiden eingetreten.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 21

Nicht weil die göttliche Natur leiden musste, sondern weil der Sohn eine menschliche Natur angenommen hat, die wirklich leiden konnte.

24. Christus ist nicht bloß ein Vertreter menschlicher Werte

Das ist besonders wichtig in unserer Zeit.

Manche Formen des modernen Christentums sprechen viel von Jesus, reduzieren ihn aber auf einen moralischen Lehrer.

Jesus wird dann zum Symbol für Solidarität, Frieden, Toleranz, soziale Gerechtigkeit oder Mitmenschlichkeit.

Diese Dinge können gut sein.

Aber sie sind nicht das Evangelium.

Das Evangelium lautet nicht:

„Seid einfach gute Menschen.“

Das Evangelium lautet:

Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, hat für unsere Sünden gelitten, ist gestorben, auferstanden und eröffnet uns das ewige Leben.

Wenn Christus nur ein moralisches Vorbild wäre, bräuchten wir keine Erlösung.

Wir bräuchten nur bessere Erziehung.

Aber wir brauchen mehr als Erziehung.

Wir brauchen Gnade.

Wir brauchen Erlösung.

Wir brauchen Christus.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 22

25. Warum ist es heute wichtig zu wissen, ob Gott gestorben ist?

Weil falsche Vorstellungen über Christus zu falschen Vorstellungen über das Christentum führen.

Wenn Jesus nur Mensch war, ist das Kreuz letztlich nur das tragische Ende eines guten Menschen.

Wenn Jesus nur Gott gewesen wäre und keine wirkliche menschliche Natur besessen hätte, wäre sein Leiden nur eine Illusion.

Aber die katholische Lehre vermeidet beide Irrtümer.

Jesus ist:

wahrer Gott und wahrer Mensch.

Deshalb:

Sein Tod ist wirklich.

Und:

Seine Göttlichkeit bleibt unverändert.

Das Kreuz ist deshalb möglich, weil die Person göttlich ist und die angenommene Natur menschlich.

26. Das Kreuz zeigt uns, wer Gott ist

Das Kreuz ist nicht nur eine Erklärung darüber, was Jesus getan hat.

Es offenbart uns auch, wer Gott ist.

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab.“ (Joh 3,16)



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 23

Das Kreuz offenbart die Liebe Gottes.

Der Vater sendet den Sohn.

Der Sohn gibt sich freiwillig hin.

Der Heilige Geist wirkt im Heilswerk.

Die gesamte Dreifaltigkeit ist am Werk der Erlösung beteiligt.

Dabei wird die persönliche Unterscheidung der göttlichen Personen nicht aufgehoben.

Der Vater ist nicht der Sohn.

Der Sohn ist nicht der Heilige Geist.

Der Heilige Geist ist nicht der Vater.

Und dennoch sind sie der eine Gott.

Das Kreuz führt uns deshalb in das innerste Geheimnis der göttlichen Liebe.

27. Maria unter dem Kreuz

Auch die Jungfrau Maria erhält im Licht dieses Geheimnisses eine besondere Bedeutung.

Maria steht unter dem Kreuz.

Sie sieht ihren Sohn sterben.

Aber derjenige, den sie als Sohn geboren hat, ist zugleich der ewige Sohn Gottes.

Deshalb nennt die Kirche Maria **Theotokos**, die „Gottesgebälerin“.

Das bedeutet nicht, dass Maria die göttliche Natur hervorgebracht hätte.

Es bedeutet, dass derjenige, den sie geboren hat, wirklich eine göttliche Person ist: der Sohn.

Maria ist daher die Mutter Jesu Christi, und Jesus Christus ist wahrer Gott.

Auch hier hilft uns die Unterscheidung zwischen Person und Natur.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 24

Maria ist nicht die Mutter der Dreifaltigkeit.

Aber sie ist die Mutter des menschengewordenen Sohnes Gottes.

28. „Er ist wirklich gestorben“

Wenn wir die Wahrheit über den Tod Christi verteidigen, verteidigen wir zugleich die Wahrheit über die Menschwerdung.

Wenn Christus nicht wirklich gestorben wäre, wäre er nicht wirklich Mensch gewesen.

Der menschliche Tod ist Bestandteil der menschlichen Existenz.

Christus nimmt unsere menschliche Natur vollständig an.

Deshalb nimmt er auch den Tod an.

Nicht die Sünde.

Aber den Tod.

Und indem er den Tod annimmt, heiligt er die menschliche Existenz bis in ihre äußerste Grenze.

29. Der Irrtum, dass die Gottheit Jesus verlassen habe

Ein weiterer Irrtum besteht darin zu behaupten, dass die göttliche Person während des Leidens Jesu aus seinem Leib oder seiner Seele „gewichen“ sei.

Das ist falsch.

Die göttliche Person des Sohnes bleibt immer mit der menschlichen Natur Christi vereint.

Auch am Kreuz.

Auch im Grab.

Auch im Tod.

Es gibt keinen Augenblick, in dem Jesus aufhört, der Sohn Gottes zu sein.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 25

Es gibt keinen Augenblick, in dem die menschliche Natur Christi von der göttlichen Person getrennt wird.

Das wäre die Zerstörung der hypostatischen Union.

Und genau das geschieht nicht.

30. Die genaue Antwort auf die ursprüngliche Frage

Kehren wir nun zu unserer Ausgangsfrage zurück:

Ist Gott gestorben?

Die Antwort lautet:

Ist Jesus Christus gestorben?

Ja.

Ist sein Leib gestorben?

Ja.

Wurde seine menschliche Seele von seinem menschlichen Leib getrennt?

Ja.

Hat der Sohn Gottes aufgehört zu existieren?

Nein.

Ist die göttliche Natur gestorben?

Nein.

Blieb die Person des Sohnes mit seiner menschlichen Natur vereint?

Ja.

Können wir sagen: „Gott ist gestorben“?



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 26

Ja, wenn wir damit meinen, dass die göttliche Person des Sohnes wirklich den Tod nach seiner menschlichen Natur erfahren hat.

Nein, wenn wir damit meinen, dass die göttliche Natur aufgehört hätte zu existieren.

Das ist die katholische Präzision.

31. Eine Formel, die man sich merken sollte

Man kann das gesamte Geheimnis in einer einzigen Aussage zusammenfassen:

Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, ist wirklich nach seiner menschlichen Natur gestorben; aber seine göttliche Person, das ewige Wort, hat nicht aufgehört zu existieren und hat sich weder von seiner Seele noch von seinem Leib getrennt.

Diese Formulierung schützt die beiden großen Wahrheiten:

Christus ist wahrer Gott.

Christus ist wahrer Mensch.

Und sie schützt zugleich die Wahrheit seines wirklichen Todes.

32. Die Größe des Kreuzes

Das Kreuz ist groß, weil das Geheimnis, das sich dort ereignet, unendlich groß ist.

Der Unsterbliche tritt in die Sterblichkeit ein.

Das Leben tritt in den Tod ein.

Der Schöpfer nimmt eine geschaffene Natur an.

Der Ewige betritt die Zeit.

Der Herr der Herrlichkeit wird gedemütigt.

Derjenige, vor dem sich die Engel verneigen, wird verspottet.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 27

Derjenige, der das Universum trägt, lässt sich an ein Kreuz nageln.

Das ist das Geheimnis des Christentums.

Nicht eine bloße moralische Geschichte.

Nicht eine Legende.

Nicht ein Symbol für menschliche Solidarität.

Es ist Gott, der Mensch geworden ist und sich aus Liebe für uns hingegeben hat.

33. Das Kreuz und unser eigenes Leben

Diese Wahrheit ist nicht nur für Theologen wichtig.

Sie ist für jeden Christen wichtig.

Wenn wir leiden, dürfen wir auf Christus schauen.

Wenn wir krank sind, dürfen wir auf Christus schauen.

Wenn wir einen Menschen verlieren, dürfen wir auf Christus schauen.

Wenn wir uns verlassen fühlen, dürfen wir auf Christus schauen.

Wenn wir unsere eigene Sterblichkeit erfahren, dürfen wir auf Christus schauen.

Denn Christus kennt den Weg durch den Tod.

Und er hat ihn bereits durchschritten.

Aber er ist nicht im Tod geblieben.

Deshalb ist der Christ nicht dazu berufen, so zu tun, als gäbe es kein Leiden.

Er ist dazu berufen, das Leiden im Licht Christi zu leben.

Das Kreuz verwandelt nicht notwendigerweise sofort unsere Umstände.

Aber es verwandelt die Bedeutung, die wir ihnen geben können.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 28

34. Die christliche Antwort auf eine Welt, die den Tod verdrängt

Unsere Gesellschaft versucht häufig, den Tod aus dem Bewusstsein zu verdrängen.

Wir sprechen wenig darüber.

Wir verstecken die Sterbenden.

Wir vermeiden die Sprache über Vergänglichkeit.

Wir versuchen, den Tod durch Unterhaltung, Konsum und ständige Ablenkung zu vergessen.

Aber der Tod bleibt.

Der heilige Paulus nennt den Tod:

„den letzten Feind, der vernichtet wird“ (1 Kor 15,26).

Das Christentum leugnet den Tod nicht.

Es stellt sich ihm.

Aber es verkündet zugleich, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Denn Christus ist gestorben.

Und Christus ist auferstanden.

Deshalb kann auch der Christ sterben, ohne die Hoffnung zu verlieren.

35. Wir verehren keine Leiche – wir verehren den auferstandenen Herrn

Die Kirche verehrt das Kreuz.

Aber sie verehrt das Kreuz nicht als Symbol einer Niederlage.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 29

Das Kreuz ist untrennbar mit der Auferstehung verbunden.

Der Gekreuzigte ist der Auferstandene.

Derjenige, der tot war, lebt.

Derjenige, der im Grab lag, ist auferstanden.

Darum bleibt der Ruf der Kirche:

Ave Crux, spes unica.

Sei begrüßt, o Kreuz, unsere einzige Hoffnung.

Das Kreuz ist Hoffnung, weil derjenige, der daran gestorben ist, der Herr des Lebens ist.

36. Die letzte Präzisierung: Das Geheimnis darf nicht vereinfacht werden

Wir müssen daher zwei gegensätzliche Fehler vermeiden.

Der erste Fehler lautet:

„Die Gottheit ist gestorben.“

Das ist falsch, wenn damit gemeint ist, dass die göttliche Natur aufgehört hätte zu existieren.

Der zweite Fehler lautet:

„Nur ein menschlicher Jesus ist gestorben.“

Das ist ebenfalls falsch, wenn damit gemeint ist, dass eine menschliche Person unabhängig vom Sohn Gottes gestorben wäre.

Die Wahrheit ist tiefer:

Der Sohn Gottes selbst ist wirklich gestorben - aber nach seiner menschlichen Natur.

Das ist das Geheimnis.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 30

Das ist die Präzision der katholischen Christologie.

Das ist die Schönheit des Glaubens.

Schluss: Der unsterbliche Gott, der für uns sterben wollte

Wenn wir am Karfreitag auf das Kreuz schauen, dürfen wir nicht bei einem rein menschlichen Bild stehen bleiben.

Wir sehen dort nicht nur einen unschuldigen Menschen, der von seinen Feinden getötet wurde.

Wir sehen den menschengewordenen Sohn Gottes.

Wir sehen den ewigen Sohn, der unsere menschliche Natur angenommen hat.

Wir sehen den, der wahrer Gott und wahrer Mensch ist.

Und wir sehen ihn wirklich sterben.

Aber seine göttliche Natur stirbt nicht.

Die Dreifaltigkeit wird nicht zerstört.

Der Sohn hört nicht auf, Gott zu sein.

Der Sohn hört nicht auf, der Sohn zu sein.

Und gerade deshalb ist sein Tod von unendlicher Bedeutung.

Der unsterbliche Gott hat den Tod in seiner menschlichen Natur angenommen, damit wir durch seine Gnade das ewige Leben empfangen können.

Das ist kein Widerspruch.

Es ist das Herz des Geheimnisses der Menschwerdung.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 31

Der Tod Christi zeigt uns, wie ernst die Sünde ist.

Aber noch mehr zeigt er uns, wie groß die Liebe Gottes ist.

Der heilige Paulus fasst das Geheimnis mit den Worten zusammen:

„Wir aber verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit; für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“ (1 Kor 1,23-24)

Am Kreuz sehen wir scheinbare Schwäche.

Aber dort wirkt Gottes Kraft.

Wir sehen scheinbare Niederlage.

Aber dort beginnt der Sieg.

Wir sehen den Tod.

Aber dort wird das Leben eröffnet.

Und wir sehen einen Menschen sterben.

Aber dieser Mensch ist der ewige Sohn Gottes.

Jesus Christus ist wirklich gestorben - nicht nach seiner göttlichen Natur, sondern nach seiner menschlichen Natur. Doch gerade weil derjenige, der stirbt, die göttliche Person des Sohnes ist, können wir mit Recht bekennen: Der Sohn Gottes ist für uns gestorben.

Und deshalb bleibt das Kreuz für immer das große Geheimnis des christlichen Glaubens:

Der Ewige trat in die Zeit ein.

Der Unsterbliche nahm die Sterblichkeit an.

Das Leben trat in den Tod ein.



Als Jesus Christus am Kreuz starb ... Ist Gott gestorben? Das Geheimnis, das den wahren christlichen Glauben von all seinen Verfälschungen unterscheidet | 32

Und der Sohn Gottes starb in seinem Fleisch, damit wir in Gott ewig leben können.